

Haushaltsantrag

zum Doppelhaushalt 2026/2027 - Finanzplanung bis 2030

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU

Betreff

Schauspielbühnen Stuttgart – Finanzielle Personalausstattung sicherstellen

Antrag

Wir beantragen die im Abschnitt „Finanzielle Auswirkungen“ genannten Finanzmittel bzw. die im Abschnitt „Änderung im Stellenplan“ genannten Stellen für den/die Teilhaushalt/e 410 Kulturamt.

Finanzielle Auswirkungen

	EHH	FHH
	- in Tausend Euro -	
Jahr 1	37	0
Jahr 2	37	0
Jahr 3	0	0
Jahr 4	0	0
Jahr 5	0	0
Jahr 6 ff.		0

In Anmelde­liste (Rote Liste) enthalten	Ja
Seite (wenn in Anmelde­liste enthalten)	12 (im PDF-Dokument)
THH	410 Kulturamt
(Mitteilungs-) Vorlage	1019/2025 MV HH
Ranking-Nr. im BHH-Verfahren	
Antrags-Nr. Bezirksbeiratsantrag	

Änderung im Stellenplan

Im Zusammenhang mit diesem Antrag wird die Schaffung / Änderung von KW-Vermerken an folgenden Stellen im Stellenplan der Landeshauptstadt Stuttgart beantragt:

lfd. Nr. *)	Schaffung (Stellenzahl)	Änderung KW Vermerk (Stellenzahl)	Organisations- einheit bzw. Stellen- nummer	Funktions- bezeichnung / Anlass	Stellenwert (EG oder Bes.-Gr.)	KW- Vermerk bisher	KW- Vermerk neu

*) lfd. Nr. aus der Schaffungsliste (sofern Bezug auf eine von einem Amt beantragte Stellenschaffungen bzw. Änderung eines KW-Vermerks genommen wird)

Begründung/Erläuterung

Wie schon in früheren Haushaltsberatungen möchten wir jetzt auch die dritte und letzte Stufe der Erhöhung der Mindestgagen für die beiden Theater in unserer Stadt finanziell unterstützen, die seit drei Jahren den aktuell gültigen NV-Bühne-Vertrag umsetzen. Dazu zählen neben dem Jungen Ensemble Stuttgart (JES) auch die Schauspielbühnen Stuttgart mit dem Alten Schauspielhaus und der Komödie im Marquardt.

Würde man diese Unterstützung nicht geben, würde das zu signifikanten Abstrichen bei der Anzahl und dem Umfang der Produktionen in beiden Häusern kommen, mit der Folge, dass weniger Einnahmen fließen. Darüber hinaus könnte das bisher gut funktionierende Abonnement-System (sichere, kalkulierbare Einnahmen durch diese Stammesbesucher) in der bestehenden Form schwerlich gehalten werden.

Auch die Qualität der Stücke würde leiden: Kostengünstige Bühnenbilder und Kostüme wären die Folge. Und es gäbe weniger Engagements von bekannten Gastkünstlern, die regelmäßig für einen großen Publikumszulauf und damit höhere Einnahmen sorgen.

Zu guter Letzt würden wichtige kulturvermittelnde Formate wie Künstlergespräche, Stückeinführungen, Nach- und Publikumsgespräche sowie Diskussionen mit Fachleuten nach den Aufführungen wegfallen oder stark eingeschränkt stattfinden.

Die hier beantragten Finanzmittel werden zur Umsetzung einer tarifvertraglich vereinbarten Leistung zwischen dem Deutschen Bühnenverein, dessen Mitglied die Schauspielbühnen Stuttgart sind, und der Bühnengewerkschaft verwendet.

Gezeichnet:

Alexander Kotz (Fraktionsvorsitzender)

Jürgen Sauer

Leonard Rzymann

Klaus Wenk (stv. Fraktionsvorsitzender)